



Kunst

Hauscurriculum

(auf der Grundlage des Kernlehrplans für das Gymnasium –
Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen)

Fachschaftsmitglieder:

- Karin van Blanken-Möckel
- Isabel Kamp
- Edith Schumacher-Hirt

Prämabel:

- Der Kunstunterricht erfolgt in der Unterstufe fast ausschließlich handlungsorientiert.
- Wir legen Wert auf die gemeinsame Besprechung von künstlerischen Arbeiten, zum einen, um Seherfahrungen zu schulen, zum anderen, um Anregungen für das eigene Arbeiten zu sammeln.
- So können Schüler/innen nach und nach eigenständig Kriterien für ihr künstlerisches Arbeiten entwickeln.
- Bei der Bildbetrachtung stehen praktisch-rezeptive Methoden im Vordergrund.
- Die Präsentation von Ergebnissen der eigenen künstlerischen Arbeiten innerhalb der Schulöffentlichkeit und ggf. darüber hinaus ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen.

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Bildkompetenz wird durch zwei untereinander vernetzte Kompetenzbereiche entwickelt, die als **Produktions- und Rezeptionskompetenz** unterschieden werden. Die Vernetzung dieser Kompetenzbereiche setzt die Integration von Rezeption und Produktion voraus. Ihre wechselseitigen Durchdringung und der damit verbundene Reflexionsanspruch prägen die fachtypischen Handlungsformen.

Kompetenzbereich Produktion

Kompetenzen im Bereich Produktion beziehen sich auf gestaltungspraktische Fertigkeiten, Kenntnisse über Materialien und Verfahren, Fähigkeiten in der zielgerichteten Anwendung bildnerischer Verfahren und Einstellungen in Bezug auf Prozesse und Ergebnisse bildnerisch-praktischen Handelns. Eigenes Handeln führt erst in Verbindung mit Wahrnehmen, Deuten und Reflektieren zum Verstehen und Gestalten von Bildern. Die Reflexion über Gestaltungsprozesse zielt auf die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse in den Zusammenhang der Problemstellung einzuordnen, zu erörtern und zu beurteilen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Kompetenzen in diesem Bereich beziehen sich auf das Wahrnehmen, Analysieren und Deuten von Bildern. Der Reflexionsanspruch des Kompetenzbereiches Rezeption bezieht sich auf die Auswahl und Bewertung der Bildaspekte und Methoden, die in den jeweiligen Wahrnehmungs- und Deutungsprozessen bedeutsam sind. Ausgangspunkt ist die sinnliche und subjektiv geprägte Wahrnehmung. Da ästhetische Erfahrungen dieser Art auch vorsprachlich und präkognitiv geprägt sind, kommt der Einübung praktisch-rezeptiver Verfahren sowie assoziativer Methoden eine besondere Bedeutung zu.

Inhaltsfelder

Bildgestaltung und Bildkonzepte sind die Inhaltsfelder, die für den Kompetenzerwerb im Fach Kunst relevant sind. Die in den Inhaltsfeldern benannten Schwerpunktsetzungen machen die Vielschichtigkeit der Lernmöglichkeiten im Kontext von Bildgestaltungen und Bildwahrnehmungen deutlich, stehen jedoch weitgehend in so engem Zusammenhang, dass sie nur theoretisch trennbar sind. Sie bilden den Orientierungsrahmen für die Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenständen, Untersuchungsmethoden, Arbeitsverfahren und Medien.

Jahrgangsstufe 5/6

Oberstes Ziel des Faches: Bildkompetenz

Inhaltsfeld 1	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Rezeption
Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler	
Form	<ul style="list-style-type: none"> - erproben experimentelle Formfindungsmethoden (Frottage, Scherenschnitt, kleine Collagen, etc.), Punkt-Linie-Fläche - unterscheiden Strukturen in ihrer Wirkung und wenden diese gezielt für die bildnerische Gestaltung an (Fineliner, Tusche und Feder, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Wirkungsweise der grafischen Formgestaltung - beschreiben und bewerten verschiedene Flächengliederungen
Material	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren bildnerische Gestaltungen unter anderem mit Bleistift, Filzstift, Buntstift, Kohle, Ton, Wasserfarbe, Papier/Pappe, Fundstücke u.a. für kleine Montagearbeiten (additives Bauen), Materialien für Hochdruckverfahren (Kartondruck, Materialdruck) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien und beurteilen ihre Wirkung und Funktion, z.B. der Hochdruckverfahren
Farbe	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und variieren verschiedene Farben (Farbkreis nach Johannes Itten, Primär- und Mischfarben Farbkontraste, Farbverwandtschaft) und entwickeln Bildlösungen zu den Bereichen Farbtrübung, Farbauftrag (lasierend, deckend, aufhellen, abdunkeln) und Farbbeziehung 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden z.B. nach Farbsättigung - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl und des Farbauftrags für die intendierte Bildwirkung
Inhaltsfeld 2		
Bildkonzepte		
Bildstrategie	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aufgabenbezogen - verwenden gestalterische Experimente und bewerten deren Anregungspotenzial - bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. 	<ul style="list-style-type: none"> - transferieren Analyseergebnisse auf eigene bildnerische Problemstellungen - überlegen sich den weiterführenden Einsatz von Galtungsexperimenten
Personale und soziokulturelle Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - binden persönliche/individuelle Auffassungen in ihre Bilder ein - gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen (z.B. Höhlenmalerei, Schatzkare, Ägypten etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - begründen ihren individuellen Eindruck einer Bildstruktur, nehmen eine Motivanalyse fremder Werke vor und stellen eine Beziehung zur eigenen Lebenswirklichkeit her

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Inhaltsfeld 1	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Rezeption
Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler	
Form	<ul style="list-style-type: none"> - bauen ihre Fähigkeiten aus und vertiefen ihre bisherigen Kenntnisse, sie entwickeln plastisch-räumliche Illusionen - konturieren ab der Klasse 8 zentralperspektivisch aufgebaute Bildräume (z.B. Zimmer, Straßenfluchten, etc.), zuvor lernen sie die Parallelperspektive kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten das Ausdruckspotential der Skizzen und Studien - analysieren Raumillusionen (Höhenlage, Überschneidung, Staffelung, Zentralperspektive)
Material	<ul style="list-style-type: none"> - verwenden u.a. die folgenden Materialien gezielt und materialgerecht: Bleistift, Kohle, Tusche, Ton oder andere Modelliermassen, Papier/Pappe, Linolwerkzeug, Kamera, Tempera- Acrylfarben, Zeitschriften für Collagen 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, analysieren und bewerten die Merkmale, Wirkungen und das Anregungspotential der Materialien
Farbe	<ul style="list-style-type: none"> - verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags (lasieren, pastos, etc.) - gestalten Bilder z.B. nach dem Rasterverfahren, setzen Hell-Dunkel-Kontraste ein 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Farb-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe)
Inhaltsfeld 2		
Bildkonzepte		
Bildstrategie	<ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und gestalten planvoll, u.a. durch die Verwendung von vorbereitenden Skizzen - gestalten z.B. Collagen - entwickeln Präsentationsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und bewerten Bildfunktionen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung...)
Personale und soziokulturelle Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und interpretieren Bilder - entwickeln adressatenbezogene Bildlösungen - deuten beispielsweise historische Motive um 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen einfache Verfahren der Bildanalyse - vergleichen Medien- und Kosumwelt bsp. aus der bildenden Kunst, z.B. Pop Art